



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE BÜRGERVERSAMMLUNG LEERSTETTEN 2015

Sitzungsdatum: Donnerstag, 29.10.2015
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 21:45 Uhr
Ort: Gasthaus Wellnhöfer - Zum Goldenen Lamm" -
Hauptstraße 21

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Schriftführer/in

Braun, Michaela

Verwaltung

Städler, Frank

Abwesende Personen:

***7 Mitglieder des Marktgemeinderates
55 Bürgerinnen und Bürger***

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Berichte des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Erster Bürgermeister Robert Pfann eröffnet um 19:30 Uhr die Bürgerversammlung Leerstetten 2015.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Berichte des Ersten Bürgermeisters

Der Erste Bürgermeister gibt den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern einen umfassenden Bericht über die Entwicklung der Marktgemeinde in den Bereichen Finanzen, Sicherheit und Ordnung, Kultur und Bauleitplanung. Dieser ist der allgemeinen Anlage zu den Bürgerversammlungen 2015 zu entnehmen.

Der Bericht endete um 20:53 Uhr.

TOP 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Herr Heep macht auf die angespannte Parksituation im Bereich der Brunnenstraße, Siemensstraße, Dr.-Wacker-Straße und Sigmund-Schuckert-Straße aufmerksam. Hier wird häufig zu nah an den Kreuzungsbereichen geparkt. An anderen Stellen wurde dem Problem mit einer Sperrmarkierung entgegengewirkt. Er schlägt vor, die benannten Gefahrenbereiche ebenfalls zu markieren.

Weiter weist er darauf hin, dass der Spielplatz in der Karl-Plesch-Straße Vandalismusschäden aufweist. Im vorderen Bereich besteht ein Zaun mit einem verschließbaren Tor. Die Einzäunung ist jedoch nicht vollständig, sodass ein Zugang jederzeit auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich ist.

Zur Unterbringung von Asylbewerbern stellt Herr Heep fest, dass im Ort einige Wohnungen offensichtlich nicht vermietet sind. Er schlägt der Verwaltung vor, die Eigentümer anzuschreiben und diese zu motivieren, die Wohnung dem LRA zur Vermietung zur Unterbringung von Asylbewerbern zur Verfügung zu stellen.

Zur Parksituation berichtet Bgm. Pfann von der am 20.10.2015 stattgefundenen Verkehrsschau mit der Polizei und dem Ordnungsamt. Hier wurde angemerkt, dass die Sperrmarkierung am Fritz-Meyer-Ring unzulässig ist. Auch andernorts bestehen keine ausreichenden Begründungen für entsprechende Markierungen.

Der Spielplatz in der Karl-Plesch-Straße ist wie alle anderen nicht abgesperrt und somit immer zugänglich. Der Vandalismus ist sehr ärgerlich und kostenintensiv, aber letztendlich nicht vermeidbar. Die Gemeinde ist auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen, um die Schadensverursacher ausfindig machen zu können.

Sofern Eigentümer Wohnungen zur Unterbringung an Asylbewerber anbieten möchten, wird die Verwaltung diese Hinweise gerne an das LRA weiterleiten. Ein Anschreiben von Seiten der Verwaltung ist schwierig, da der Gemeinde keine Informationen über nicht genutzte bzw. nicht vermietete Räume vorliegen.

Frau Geis berichtet, dass am Ende der Brunnenstraße zur RH 1 die Gehwege auf beiden Seiten eine Bordsteinabsenkung aufweisen, was viele Fußgänger dazu veranlasst in diesem Bereich die Fahrbahn zu überqueren. Rechtsabbieger von der RH 1 – aus Schwand kommend – können diesen Bereich sehr spät einsehen. Sie sieht hier ein großes Gefahrenpotenzial und schlägt ein Hinweisschild – Vorsicht Fußgänger – vor.

Geschäftsleiter Städler erklärt, dass die Fahrzeugführer zur Vorsicht verpflichtet sind, zumal sie beim Abbiegevorgang evtl. querenden Fußgänger Vorrang gewähren müssen.

Bgm. Pfann erklärt, dass er den Bereich prüfen lassen wird.

Frau Reuter bezieht sich auf den in der Hauptstraße vor dem Friedhof angelegten Behindertenparkplatz und weist darauf hin, dass es hier keine Gehwegabsenkung gibt. Menschen mit Behinderung haben somit Schwierigkeiten die hohe Bordsteinkante zu überwinden oder sind ggf. gezwungen sich mit einem Rollstuhl oder Rollator an der Straße entlang bis zum abgesenkten Gehweg vor dem Eingangstor zum Friedhof zu bewegen.

Weiter spricht Frau Reuter den Mitarbeitern vom Bauhof ein großes Lob aus. So hatte sie an zwei Standorten das Aufstellen eines Abfalleimers angeregt. Über die Umsetzung ihres Vorschlages hat sie sich gefreut.

Herr Seifert stellt fest, dass sich in der Brunnenstraße viele Autofahrer nicht an die vorgeschriebene Geschwindigkeit von 30 km/h halten und schlägt hier häufigere Geschwindigkeitskontrollen vor.

Bgm. Pfann entgegnet, dass er diese Anregung gerne an die Polizeiinspektion Roth weiterleiten wird, weist aber darauf hin, dass durch die PI Roth in 30-iger-Zonen nur dort Kontrollen durchgeführt werden, wo es Gefahrenbereiche (Schulen und Kindergärten) gibt.

Frau Bromm bezieht sich auf die schwierige Abbiegesituation von der RH 2 (Schafnacht) auf die Penzendorfer Hauptstraße. Seit der Brückenrenovierung und der Anbringung des neuen Brückengeländers ist die Einsicht nach links in die Straße nicht möglich. Der angebrachte Verkehrsspiegel bietet wenig Sicherheit. Das Verkehrsaufkommen hat sich durch die Ansiedlung der Fa. Niehoff verstärkt. Sie möchte wissen, ob die Verwaltung hier mit der Stadt Schwabach eine Lösung erarbeiten kann. Weitere Bürger bestätigen die gefährliche Situation.

Bgm. Pfann erklärt, dass es sich hier um eine Staatsstraße handelt und hierfür die Staatliche Straßenbauverwaltung zuständig ist. Die Situation ist bereits bekannt. Möglicherweise soll eine Ampel die Situation entschärfen. Die Verwaltung wird die Möglichkeiten klären.

Herr Biallas weist auf die schwierige Parksituation in der Schwander Straße nach Zufahrt von der Kreisstraße hin. Bis zur Gabelung (Privatweg – Schwander Straße) ist das Befahren von Rettungsfahrzeugen oder Feuerwehrfahrzeugen nicht möglich.

Frau Reutner ergänzt, dass auch der Privatweg bis hin zur Kreisstraße oftmals stark zugeparkt ist.

Bgm. Pfann erklärt, dass eine Durchfahrtbreite von 2,55 m für Rettungsfahrzeuge ausreichend ist und weist darauf hin, dass vorgegebene Parkflächen weniger Parkmöglichkeiten bedeuten.

Frau Reutner regt an, das freie Grundstück am Beginn der Schwander Straße an der RH 1 möglicherweise als Parkraum gewinnen zu können.

Bgm. Pfann erklärt, dass das Grundstück in Privatbesitz ist und somit hier keine Möglichkeiten gegeben sind.

Frau Bengsch möchte wissen, wie gewissenhaft der Plakatierungsverordnung nachgekommen wird. Im Ortsteil Schwand hängt in der Nürnberger Straße an einem Zaun ein Plakat für die Consumenta.

Bgm. Pfann erklärt, dass das Plakat nach Aufforderung durch die Gemeinde inzwischen entfernt worden ist. Die Verwaltung legt großen Wert auf die Einhaltung der Plakatierverordnung und Werbeanlagensatzung und ist für Hinweise dankbar.

Herr Heep berichtet von zwei Pkw's, die seit längerem in der Sonnenstraße in Richtung Brunnenstraße durch falsches Parken eine Behinderung darstellen.
Er schlägt eine Ortsbegehung mit der Verwaltung vor, damit die Fahrzeughalter ermittelt und informiert werden können.

Herr Rieger beschreibt, dass im Kurvenbereich Sonnenstraße / Brunnenstraße häufig ein Transporter parkt, der die Sicht in Richtung östlichen Bereich der Brunnenstraße versperrt.
Er schlägt hier eine weitere Sperrmarkierung im Kreuzungsbereich vor, wie auf der gegenüberliegenden Seite.

Frau Meiler fragt nach den Maßnahmen der Gemeinde zur Integration von Flüchtlingen.

Bgm. Pfann verweist auf den anwesenden Vorsitzenden des Helferkreises, Herrn Dr. Axel Zessin, und bittet ihn die Frage zu beantworten.

Herr Dr. Zessin erklärt zunächst, dass die Flüchtlingsbetreuung keine kommunale Aufgabe ist und die geleistete Hilfe auf freiwilliger Basis stattfindet.
Eine große Unterstützung findet sich in der engen Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Frau Dösel leistet hier sehr gute Unterstützungsarbeit. Auch die Zusammenarbeit mit dem Landkreis ist hervorragend.

Bisher hat der Helferkreis für jeden Asylbewerber einen Paten gefunden, der Hilfestellung in den vielfältigen Fragen des Lebens gibt. Sofern in Schwand weitere bis zu 25 Personen aufgenommen werden, könnte es hier etwas schwieriger werden.
Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Deutschunterricht. Acht Mitglieder helfen intensiv beim Erlernen der deutschen Sprache. Nach nur sechs Monaten ist bereits eine gute Kommunikation möglich.

Frau Bromm lobt hierbei die Übergangsklasse im Rednitzhembach. Die Kinder lernen hier sehr schnell. Die Lehrer leisten dort sehr gute Arbeit. Eine Familie hat ihr gesagt, wie dankbar sie sind, in Schwanstetten untergebracht worden zu sein, weil sie hier durch die intensive und persönliche Unterstützung schneller selbstständig leben können, als Familien, die in Sammelunterkünften wohnen.

Herr Miegler berichtet, dass er Mopedfahrer auf dem Fußweg Schwander Straße zur Brunnenstraße beobachtet hat und die Kennzeichen notiert hat.

Bgm. Pfann bittet ihn, ihm die Kennzeichen zu geben, er wird dies dann gerne an die Polizei weiterleiten.

Herr Schreiner merkt an, dass der Fußweg zwischen Brunnenstr. 30 und 32 in Richtung Sigmund-Schuckert-Straße stockdunkel ist, da die Beleuchtung vollkommen eingewachsen ist. Neben dem Zurückschneiden der Hecke schlägt er eine zusätzliche Beleuchtung vor.

Bgm. Pfann wird den Hinweis prüfen lassen.

Bgm. Pfann beantwortet die vorab zugesandten Fragen von Herrn Schreiner:
Welche Kosten entstehen durch die Aufnahme von Asylbewerbern?
Die Kosten werden aus den Bundes- und Landesmitteln finanziert. Hier entstehen keine „echten“ Kosten für die Gemeinde. Zu betrachten ist hier jedoch die Arbeit der Verwaltung, im speziellen durch die Mitarbeiterin Frau Dösel. Der Helferkreis arbeitet ehrenamtlich.
Gibt es weitere Unterbringungsmöglichkeiten?
Ein Gebäude am Marktplatz in Schwand wird bald für die Unterbringung zur Verfügung stehen und ggf. gibt es weitere Angebote der Bürger.

Herr Rieger bezieht sich auf den in der Präsentation dargestellten Vermögenshaushalt und möchte wissen, was hinter den Positionen „Erwerb von Beteiligung – 10.000 EUR“ und Zuweisung an Dritte – 452.400 EUR“ steht.

Bgm. Pfann erklärt, dass die 10.000 EUR Erwerb von Beteiligung die Einlage in die Bürgerstiftung sind. Die Position „Zuweisung an Dritte“ muss er erfragen und wird die Antwort gerne per Mail folgen lassen.

Frau Reutner lobt die Arbeit des Bauhofes, die gemeindlichen Anlagen sind sehr gepflegt.

Herr Weiß bezieht sich auf die geplante Zusammenlegung der Feuerwehren und möchte wissen, ob für die Feuerwehrvereine ähnliches in Planung ist. Zudem befürchtet er, dass dadurch keine Örtlichkeit für Festivitäten vorhanden ist.

Bgm. Pfann erklärt, dass die Vereine nebeneinander bestehen bleiben können. Der Unterhalt eines gemeinsamen Feuerwehrhauses mit Fuhrpark wird langfristig wirtschaftlicher sein, insbesondere können Kräfte gebündelt und die Tagesbereitschaft gewährleistet werden. Auch ein neuer Standort wird Möglichkeiten für die Feuerwehrfeste bieten.

Frau Mederer merkt an, dass die Ampel in der Hauptstraße am ev. Gemeindehaus sehr schnell umschaltet. Die aus der Ortsmitte heranfahrenden Pkw's können die Ampel erst sehr spät sehen.

Bgm. Pfann will das an die zuständige Behörde - LRA Roth – weiterleiten.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Seniorenhilfe/Nachbarschaftshilfe, im Jugendbeirat und im Helferkreis Asyl für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht er den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Leerstetten und Schwand für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 21:45 Uhr die Bürgerversammlung Leerstetten 2015.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Michaela Braun
Schriftführer/in